PRESSEMITTEILUNG

Große Mehrheit der Polen erwartet positive Effekte durch Innovationen und setzt auf europäische Kooperation

**Eine große Mehrheit der Bürger in Polen erwartet in den kommenden Jahren positive Auswirkungen durch Innovationen und technologischen Fortschritt auf das persönliche Leben. Vor allem in den Bereichen Mobilität, Energieversorgung und Sicherheit rechnen die Polen mit Fortschritten. Sie blicken dabei selbstbewusst auf die eigene und europäische Innovationskraft und wünschen sich – auch angesichts der Corona-Pandemie – mehr europäische Zusammenarbeit für eine innovative Wirtschaft.**

*Brüssel, 12. November 2020* - Die große Mehrheit der Polen erwartet in den kommenden Jahren vor allem positive Auswirkungen auf ihr persönliches Leben durch Innovationen und technische Neuerungen, wie zum Beispiel durch die Digitalisierung. Sie sind dabei in ihrer Haltung noch optimistischer als die meisten anderen Europäer. Gleichzeitig sind sie weniger besorgt durch eine wachsende internationale Konkurrenz. Die Innovationsstärke des eigenen Landes und auch Europas bewerten sie vergleichsweise gut. Am ehesten besorgt sind sie beim Thema Arbeitsplätze oder dem Schutz von persönlichen Daten. Dies ist das Fazit einer gesamteuropäischen eupinions-Befragung von über 12.000 Bürgern in 28 EU-Staaten durch die deutsche Bertelsmann Stiftung, darunter 1.100 Erwachsenen in Polen.

Danach erwarten 77 Prozent der Polen durch Innovationen vor allem positive Auswirkungen auf ihr persönliches Leben. 19 Prozent darunter glauben sogar an sehr positive Effekte. Lediglich 12 Prozent befürchten eher nachteilige Auswirkungen - unter ihnen nur 3 Prozent sogar sehr negative. Damit zeigen sich die polnischen Bürger in ihren Zukunftserwartungen bei Innovationen deutlich optimistischer als der Durchschnitt der Europäer.

**Positive Erwartungen bei Mobilität, Energie oder Umweltschutz, Sorgen um Arbeitsplätze und Datenschutz**

Am häufigsten erwarten Bürger in Polen in den kommenden 15 Jahren positive Effekte durch Innovationen mit 41 Prozent beim Thema Mobilität. 39 Prozent sehen Vorteile in Fragen der Energieversorgung. 30 Prozent erhoffen sich positive Effekte beim Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel und 28 Prozent bei Verteidigung und Sicherheit.

Nur 4 Prozent der Bevölkerung erwarten auf keinem der abgefragten Gebiete positive Effekte. Negative Effekte befürchten sie dabei mit 34 Prozent am häufigsten für die Schaffung von Arbeitsplätzen. 31 Prozent erkennen Gefahren beim Schutz von persönlichen Daten.

Eine vergleichende Befragung im Jahr 2020 gegenüber 2019 zeigt, dass durch die Corona-Krise der Wunsch nach mehr Innovationen auf einigen Gebieten noch einmal deutlich angewachsen ist. So wünschen sich 59 Prozent eine stärkere Förderung von Neuerungen im Gesundheitsbereich, dies sind 19 Prozent mehr als noch ein Jahr zuvor. 58 Prozent der Befragten erwarten mehr Innovationsförderung für Arbeitsplätze (+ 16 Prozent). 39 Prozent erhoffen sich mehr Innovationen im Kampf gegen den Klimawandel (+ 4 Prozent) und 22 Prozent beim Thema Sicherheit (+ 4 Prozent).

**Wenig Sorge vor internationaler Konkurrenz**

Dabei blicken die Bürger Polens sehr selbstbewusst auf die Innovationsfähigkeit des eigenen Landes sowie Europas. So finden 61 Prozent, dass bei technologischen Neuerungen Polen im internationalen Vergleich ziemlich gut oder sehr gut abschneidet. Nur 33 Prozent sehen dagegen ein eher schlechtes Leistungsniveau, 9 Prozent davon sogar eine sehr schlechte Kapazität. Im eigenen Land werden vor allem die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Innovationen positiv bewertet. So finden hier 50 Prozent, dass die nationalen Rahmenbedingungen gut oder sehr gut sind und nur 37 Prozent erkennen eher schlechte Bedingungen.

Überraschend optimistisch ist auch der polnische Blick auf die europäische Innovationsfähigkeit. So halten 82 Prozent der polnischen Befragten die Innovationskraft der EU im internationalen Vergleich für gut bis sehr gut. Im direkten Vergleich zu den wichtigsten Innovationsländern bei Schlüsseltechnologien wie KI wird Europa ebenfalls stark bewertet. Befragt nach Künstlicher Intelligenz, Big Data oder Blockchain sehen nur 46 Prozent die USA vor den europäischen Staaten und nur 50 Prozent die Volksrepublik China im Vorteil. In anderen EU-Staaten wird der Vorsprung dieser Staaten vor Europa als deutlich größer empfunden.

**Mehr europäische Zusammenarbeit**

Gleichzeitig sprechen sich mit 62 Prozent eine deutliche Mehrheit der Bürger in Polen für eine verstärkte Kooperation der EU-Staaten beim Thema Innovation aus. 19 Prozent halten sie bereits für ausreichend oder weitere 13 Prozent sind eher für weniger europäische, sondern für mehr nationale Initiativen. Wie der Vergleich mit einer Erhebung aus 2019 zeigt, hat der Wunsch nach mehr europäischer Kooperation in der Corona-Krise nachgelassen (vorher 68% dafür).

Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wertet die Befunde als eindeutige Appelle an Politik und Wirtschaft: „Gerade im Bereich Innovation sowie der Förderung von Zukunftstechnologien müssen wir in Europa viel stärker kooperieren, anstatt auf nationale Alleingänge zu setzen. Um unsere technologische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme zu befördern, braucht es ambitioniertere innovationspolitische Ziele und effizientere Umsetzungsmechanismen. In der aktuellen Krise dürfen wir zudem nicht an Investitionen in Innovation sparen; vielmehr müssen wir verstärkt antizyklisch investieren, um Zukunftspotenziale zu erschließen.“

**Zusatzinformationen:**

Die eupinions-Befragung „Europäische Meinungsumfrage zu Innovationsbereitschaft der Bevölkerung“ wurde durch Dalia Research im Auftrag der deutschen Bertelsmann Stiftung im Herbst 2019 in 28 EU-Mitgliedstaaten mit 12.263 Teilnehmerinnen durchgeführt. Die aktuelle Bevölkerungsverteilung hinsichtlich Alter (16–65 Jahre), Geschlecht und Region/Land wurde berücksichtigt. Im Rahmen einer Nachbefragung wurden im Juni 2020 Fragen der ursprünglichen Erhebung wiederholt, um die möglichen Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie auf das Meinungsbild der Europäer zu ermitteln.

eupinions ist eine unabhängige Plattform für europäische, öffentliche Meinung. Sie erhebt, analysiert und kommentiert Einstellungen der europäischen Öffentlichkeit zu politischen Themen und Megatrends. Vier Mal jährlich befragt sie europäische Bürger in allen EU-Staaten in 22 Sprachen. eupinions nutzt neueste Befragungsmethoden und Technologien. Die gewonnenen Erkenntnisse sind repräsentativ mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Land/Region. eupinions ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Dalia Research erhoben.

Weitere Informationen: <https://eupinions.eu/de/home>

Die Umfrage ist Teil der weltweiten Recherchen zum Reinhard Mohn Preises 2020 der Bertelsmann Stiftung. Der Reinhard Mohn Preis 2020 widmet sich dem Thema "Innovationskraft stärken. Potenziale erschließen." Er sucht nach Lösungen, wie Europa den technologischen Wandel zum Wohle der Gesellschaft vorantreiben kann. Der Reinhard Mohn Preis 2020 geht an den Vorsitzenden des israelischen „Peres Center for Peace and Innovation“, Nechemia („Chemi“) Peres. Damit würdigt die Bertelsmann Stiftung den Unternehmer für sein herausragendes Engagement für Innovationsförderung, das gleichermaßen im Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft steht. Die feierliche Preisverleihung findet wegen der Corona-Pandemie im Jahr 2021 statt.

Über den Reinhard Mohn Preis:

Der Reinhard Mohn Preis erinnert an den Gründer der Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn († Oktober 2009). Der Preis ist mit 200.000 Euro dotiert und wird seit 2009 von der Bertelsmann Stiftung an international renommierte Persönlichkeiten verliehen, die sich um wegweisende Lösungen für gesellschaftliche und politischen Herausforderungen verdient gemacht haben. Die Preisvergabe beruht auf einer weltweiten Recherche nach innovativen Konzepten und exemplarischen Lösungsansätzen für Herausforderungen, die für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind.

Weitere Informationen: [www.reinhard-mohn-preis.de](http://www.reinhard-mohn-preis.de)

Twitter: <https://twitter.com/FosteringInno>

Hashtag: #InnovationBSt

BLOG: <https://fosteringinnovation.de/>

**Ansprechpartner:**  **Norbert Osterwinter, Telefon: +49-5241 81 81 484**

**E-Mail:** [**Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de)

**Dr. Marcus Wortmann, Telefon: +49-5241 81 81 549**

**E-Mail:** [**Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de)

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)